

# Vom Dreivierteltakt zum Reggae-Sound

## Horst Biewald mit „Boarisch Groove“ im Kulturbahnhof

VON GERTIE FALK

„Boarisch Groove“ nennt Horst Biewald sein neues Programm, das er bereits auf seinem Debütalbum vorstellte. Was auf einer CD jedoch nicht herüber kommt, ist die sympathische Ausstrahlung des „Dialektliadlschreibers“, wie Biewald sich selbst betitelt. Auch im Rimstinger Kulturbahnhof zog er die rund 50 Zuhörer von der ersten Minute an in seinen Bann. Er vermittelte ihnen das Gefühl, ein wichtiger Bestandteil des Programms zu sein.

„Passt der Sound?“ oder „Taugt's euch?“ fragte er die Zuhörer zwischendurch. Und wie's denen taugte! „Saubere“ war nur einer der Zurufe aus dem Publikum. Greift Horst Biewald seine Texte doch mitten aus dem Leben und macht die passende Musik dazu. Im Lied „Locker“ singt und pfeift er sich durch einen ganz normalen Tag. Doch dann vermisst er das echte Lebensgefühl und verlangt vom Chef ein paar Wochen Urlaub. Biewald stellt aber auch hintergründige Überlegungen an. So ist



Horst Biewald im Rimstinger Kulturbahnhof.

FOTO FALK

„s' Leb'n“ für ihn manchmal wie „a Bacherl“ und dann wieder „wia a Wasserfall“: „Amoi mog i's ganz staad und dann lass' es wieda kracha“. Immer jedoch vertraut Horst Biewald seinem Gefühl, selbst wenn „sei Herz dabei fast stehbleibt“. Beim „Wirtshaus-Joga“ schließen die Zuhörer die Augen und scheinen zu meditieren.

Den berühmten Song „Sunny“ verwandelt Biewald ganz einfach in „Deandl“. Er jodelt wie Hubert von Goisern oder fällt vom Dreivier-

teltakt in Reggae-Sound.

Horst Biewald passt eben in keine Schublade. Weder mit seiner Musik noch mit seinen Texten. Auch im Rimstinger „Kulturbahnhof“ begeisterte er die Zuhörer mit seiner Vielseitigkeit. Vor allem aber spürten sie, dass Horst Biewald sie nicht nur unterhalten, sondern ihnen etwas mitgeben möchte. So klangen auch die Akkorde auf seiner Akustikgitarre wie Aufrufe. Erwidert wurden sie von Thomas Blietz auf der E-Gitarre.